

# „Hier bin ich zu Hause“

**INTERVIEW:** Der Berliner Schauspieler Winfried Glatzeder zu Gast in Edenkoben

**Der Berliner Schauspieler Winfried Glatzeder, bekannt aus zahllosen TV- und Theaterrollen, las am Sonntag auf den IV. Edenkobener Büchereitagen aus seiner Biografie. 1973 schrieb er in dem DDR-Kultfilm „Paul und Paula“ zusammen mit Angelica Domröse Filmgeschichte – in seinem Buch „Paul und ich“ erzählt er von künstlerischer Identitätsfindung und seinem bewegten Schauspielereleben zwischen Ost und West. RHEINPFALZ-Mitarbeiterin Elke Partovi sprach mit Winfried Glatzeder vor der Lesung auf dem Hof hinter dem Kurpfalzsaal.**

**Sind Sie zum ersten Mal in Edenkoben?**

Ja, Wahnsinn. Ich wusste gar nicht, dass es diesen Ort auf dieser Welt gibt. Also ganz schön, und es ist sogar auf der Autobahn ausgeschildert. Als ich dann hier reinkam und Weingüter sah, da dachte ich, hier bin ich zu Hause. Herr Benken hat mir gesagt, es gibt sogar Grauburgunder hier.

**Und Sie mögen Grauburgunder?**

Ja, wunderbar.

**Haben Sie eine Affinität zum Wein?**

Ich habe mir aus der Pfalz von einem Bekannten drei Weinstöcke nach Berlin geholt, die habe ich im Garten.

**Wissen Sie, was das für Reben sind?**

Nein, ich bin ganz gespannt, was daraus wird, es ist ein Blauer, ein Weißer und der Dritte ist eine Überraschung. Ich hab extra eine Pergola gebaut. Die Pfalz ist bei mir im Garten in Berlin verewigt. (In diesem Augenblick fällt dem Schauspieler eine Feige vor die Füße.) Die sagt: koste mich mal! (Er beißt genussvoll hinein.)

**Wie lange hat es gedauert, dieses Buch zu schreiben und hatten Sie einen Ghostwriter?**

Anderthalb Jahre habe ich daran ge-

sessen, ich habe eine wunderbare Autorin gehabt, die schon über Marlene Dietrich eine Biografie geschrieben hat und über den Leipziger Gewandhauskapellmeister Masur, Frau Manuela Runge. Wir haben einen guten Stil zusammen gefunden und sie hat die ganze Fleißarbeit gemacht. Ich habe ja weiter gearbeitet, wissen Sie. Sie hat wirklich den Stil reingebracht, den ich gerne wollte, der in dem Buch die schrecklichsten Dinge, die ich erlebt habe, auf amüsante Art und Weise, erzählt, damit man die Leute nicht schockt.

**Wie viele Lesereisestationen hatten Sie schon?**

Bis jetzt 85, seit der Leipziger Buchmesse. (...) Dort habe ich sogar die meisten Bücher verkauft, später ist leider Frau Roche mit 1,3 Millionen an mir vorbeigezogen, aber wir haben auch 60.000 verkauft.

**Irgendjemand hat Ihnen den Titel „Belmondo des Ostens“ verpasst? Wie finden Sie das?**

Das ist eine journalistische Ente.

**Dann stimmt es also gar nicht?**

Na ja doch, es stimmt insofern, dass ich als Schauspielschüler eine Serie gemacht habe und da hieß meine Rolle Belmondo. Dann habe die Journalisten alle geschrieben: der neue Belmondo des Ostens.

**Sie sind als Schauspieler in der DDR erfolgreich gewesen und ab 1982 im Westen auch. Es gab also keinen Karriereknick?**

Doch, es gab einen insofern, dass ich ganz lange lernen musste. Bis heute eigentlich. So wie ich jetzt lerne, dass Edenkoben ein toller Ort ist. Leider bin ich nicht im Sommer oder Herbst richtig hier.

**Dann müssen Sie noch einmal herkommen.**

Ja, ich glaube, dann ist das hier ein Traum. Zurück zur Karriere. Also ich

habe lernen müssen, wie die Menschen hier denken, wenn man die Leute spielt, muss man ja wissen, was um einen herum an sozialen Schwierigkeiten ist. Nach 27 Jahren habe ich die jetzt nach und nach begriffen und bin immer noch überrascht, was es für kuriose Dinge gibt. Aber ich habe eben die Gnade der Geschichte gehabt, dass ich in meinem Leben in diesen 64 Jahren mehrere Gesellschaftsordnungen erlebt habe, die alle immer verbal sagen, sie sind die beste. Ich merke, dass alles schwierig ist, aber die, in der ich jetzt lebe, ist schon eine der schönsten.

## LESEZEICHEN

Paul und ich, Autobiografie  
Gebunden, 238 Seiten,  
ISBN 978-3-351-02665-3  
Aufbau-Verlag, 9,95 Euro. (ovi)



**„Die Pfalz ist bei mir im Garten in Berlin verewigt“, sagt Winfried Glatzeder.**

FOTO: DDP